

(Mobile pdf) Das wilde Kind von Hameln

## Das wilde Kind von Hameln

Von Bettina Szrama

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #198662 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-22Erscheinungsdatum: 2015-09-22File Name: B015N9EH9M | File size: 42.Mb

**Von Bettina Szrama : Das wilde Kind von Hameln** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das wilde Kind von Hameln:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das wilde KindVon nirak1724 wird in einem Wald in der Nhe von Hameln ein verwildertes Kind gefunden. Es ist ein Junge und er bekommt den Namen Peter. Zunchst soll sich das Armenhaus um das Kind kmmern. Grete, die Tochter des Aufsehers nimmt sich bald des Knaben an, dieser kann weder sprechen noch kennt er menschliche Nhe, sein Verhalten gleicht dem eines Wolfes. Grete, versucht sein Vertrauen zu gewinnen und ihm zu helfen. Dann taucht Aristide Burchardy auf, er ist ein Kommissar mit Geheimnissen. Auch er interessiert sich fr den Knaben, vor allem

aber für dessen Herkunft. Ein Stofffetzen den Peter bei sich trug könnte Aufklärung bringen. Schon bald stellt sich heraus, dass Peter und Aristide mehr verbindet als zunächst gedacht. Die Untersuchungen von Aristide gehen bis in die höchsten Kreise. Spannend wird hier von dem Knaben erzählt, der im 18. Jahrhundert im Wald von Hameln gefunden wurde. Viele Legenden ranken sich um die Geschichte. Die Autorin Bettina Szrama hat ihm nun ein Gesicht gegeben. Aber nicht nur dem wilden Kind, sondern vor allem den Menschen, die es fanden und aufzogen und versuchten ihm ein Heim zu geben. Grete, die Tochter des Aufsehers, sie hatte sich bemüht dem Jungen zu helfen und gleichzeitig zeigt ihr Leben auch, wie die Menschen damals lebten. Grete durfte als Frau nicht über sich selbst bestimmen, sie versucht nun hier ihr eigenes Schicksal zu ändern. Sie setzt sich über so manches Verbot des Vaters hinweg und ist bereit für Peter zu kämpfen aber auch für ihre eigene Liebe und Zukunft. Zu Beginn der Geschichte ist Grete noch ein unbedarftes junges Mädchen aber sie wächst mit ihren Aufgaben und der Verantwortung für den Jungen. Aristide Burchardy ist ein ziemlich undurchsichtiger Charakter. Er will die Herkunft des Kindes klären und stößt dabei auf noch mehr Geheimnisse vor allem am englischen Knighthof von Georg I.. Die Suche nach Peters Herkunft bringt auch für Burchardy einiges an Informationen an den Tag. Immer wieder wird das Kind hin und her geschoben und ausgestellt. Die Autorin schafft es wunderbar, die Hilflosigkeit Peters zu vermitteln. Aber auch die Versuche von Grete, ihn als das zu sehen was er ist, nämlich ein hilfloses Kind, sind wunderbar dargestellt. Es macht einfach Spaß der Geschichte von Peter zu folgen. Es wird spannend und vor allem authentisch erzählt. Mir hat gerade diese Geschichte von Bettina Szrama wunderbar gefallen. Es stehen einem einfach Bilder vor Augen, man sieht förmlich das Kind Peter und dann später auch schon den jungen Mann, der er einmal werden wird. Aber nicht nur Peter ist gut dargestellt auch die anderen Charaktere wie eben Grete und Aristide sind lebhaft und wirken lebendig und echt. Das wilde Kind von Hameln ist eine fiktive Geschichte mit einem realen Hintergrund. Die Autorin hat sie wunderbar ausgearbeitet und lebendig werden lassen. Sie erzählt von dem Leben des Kindes und von den Schwierigkeiten, die gerade das 18. Jahrhundert mit sich brachten. Gleichzeitig ist diese Geschichte voller Geheimnisse, die sich so nach und nach entschlüsseln. Unbedingt lesen, es ist interessant und lebhaft erzählt. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der wilde Peter Von Mirjam Heger von Leserkonone Die ursprünglich aus der Porzellanhochburg Meißen stammende Bettina Szrama kam erst spät zum Schreiben, denn vor dem Fall der Mauer war sie zunächst in der Landwirtschaft und mit Pferden zugehörig. Das änderte sich in den neunziger Jahren, als sie begann, erste Romane zu verfassen. Nun ist sie schon seit zwei Jahrzehnten Teil der Buchwelt, und sie hat sich vor allen Dingen im Bereich der historischen (Kriminal-) Literatur einen Namen gemacht. Das wilde Kind von Hameln wurde - genau wie der von uns vor einem halben Jahr vorgestellte Roman - vom Acabus-Verlag aus Hamburg veröffentlicht. Das Buch erschien am 31. August des letzten Jahres, ist rund 300 Seiten stark und sowohl als Taschenbuch als auch als E-Book erhältlich. Für die Papierfassung sind 13,90 Euro zu zahlen, die digitale Version ist für 5,99 Euro erhältlich - für eine Verlagsveröffentlichung also ein mehr als fairer Preis, denn bekanntlich gilt bei Verlagen fasters die schwer nachvollziehbare Faustregel Taschenbuchpreis minus ein Euro. Genau wie Die Magnatin basiert auch Das wilde Kind von Hameln auf einer tatsächlichen historischen Figur, in diesem Fall dem titelgebenden wilden Peter von Hameln, der etwa 1711 geboren wurde und 1785 starb. Im Gegensatz zu Elisabeth Bthory war mir der wilde Peter vorher kein Begriff, aber ich nehme stark an, dass das meinem eigenen Wohnort geschuldet ist und man ihn regional kennen wird. Oder ich war bis hierhin einfach zu ignorant, um davon Wind zu bekommen. Um es vorweg zu nehmen: Am Lesespa ändert es nichts, vorher noch nichts von ihm gehört zu haben. Stattdessen bekommt man auf diese Weise womöglich sogar eine Bildungslücke gestopft - wer weiß, vielleicht braucht man es mal, wenn man in einer Quizshow um viele tausend Euro oder Franken antritt. ;) Der tatsächliche wilde Peter wurde im Juli 1724 auf einer Wiese in der Nähe von Hameln gefunden, ein blasses nacktes Geschöpf, dessen Herkunft nicht zugeordnet werden konnte, das sich wie ein wildes Tier benahm und das vorzugsweise Vögel und rohes Gemse aß. Später gelangte der wilde Peter nach England, wo man versuchte, ihn zu erziehen, doch obwohl er einige spezielle Talente hatte, gelang es nie, ihm das Sprechen beizubringen, ihn zum Lachen zu bewegen, und er entwickelte nie ein wirtschaftliches oder sexuelles Interesse. Nach dem momentanen Stand der Forschung wird davon ausgegangen, dass der wilde Peter am Pitt-Hopkins-Syndrom litt, einer seltenen genetischen Erkrankung. Soweit der Ausflug in die Geschichte, nun aber zum Buch selbst. Bettina Szrama hat mit ihrem Roman einen Hybriden aus einer erfundenen Handlung und verschiedenen historischen Fakten geschaffen, die vermutlich eine Menge Recherchearbeit benötigten, denn im Gegensatz zum hundert Jahre später aufgetauchten Kaspar Hauser, über den man sich stundenlang informieren kann, wenn man ein bisschen im Internet herumklickt, ist die auf den ersten Blick ersichtliche Informationsdecke zum wilden Peter ein ganzes Stück dünner gestrickt. Einen Teil ihrer Bemerkungen beschreibt Bettina Szrama im Nachwort ihres Buchs, und ich würde mir wünschen, dass mehr Autorinnen und Autoren eine solche Begeisterung für einzelne geschichtliche Details und Einzelpersonen entwickeln würden, wie sie in ihrer kurzen Schilderung und auch der Geschichte als Ganzes spürbar wird. Dann würden wir vermutlich deutlich mehr Bücher bekommen, die nicht nach dem blichen Baukastenschema Mittelalter plus ein paar böse Adlige plus ein paar böse Kirchenvertreter plus die ein oder andere Vergewaltigung plus eine Prise Hexenverfolgung gleich historischer Roman zusammenmontiert wurden. Allein dass es schon vor einem Vierteljahrtausend (!) scharfzüngige Klatschpresse gegeben hat, ist ein faszinierendes Detail, denn wer weiß, wie viel Stoff für lesenswerte Bücher damals schon niedergeschrieben wurde. Abgesehen von der kurzen Erwähnung einer Jagd, die den (wenn auch nicht so benannten) Prolog von Bettina Szramas Geschichte bildet und die sich etwa ein halbes

Jahr vor dem Auftauchen des wilden Peters abspielte, ist der Fund des wilden Jungen der Ausgangspunkt für das Buch. Frau Szrama bergibt den Wolfsjungen in die literarische Obhut der sympathischen Grete, ihrerseits Tochter des Aufsehers des ortsansässigen Armenhauses, und lässt rasch ein enges Band zwischen den beiden wachsen. So wie sie auch Grete selbst wachsen lässt, denn sie entwickelt sie zu einer starken Frauenfigur, die in der Folge beherzt für den forsberechtigten Peter eintreten wird, dessen Schwierigkeiten zuerst eindringlich vermittelt werden. Eine hervorragende Frauenfigur, die dennoch authentisch in den historischen Kontext eingefügt wurde und deren Autarkie nicht unrealistisch bezeichnet wurde, nur um Lesern mit einem modernen Verständnis von Emanzipation zu gefallen. Das Interesse an Peter nimmt großen Umfang an, weswegen der vielschichtige Aristide Burchardy damit beauftragt wird, Nachforschungen über den Jungen anzustellen, ein Mann, dessen Interesse an Peter seinen eigentlichen Auftrag schnell zu bersteigen scheint. Mit Hilfe der geschickten Verflechtung von Phantasie und Fakt, deren Bergang sich für mich als unbedarfte Leserin schwer ausmachen lässt, entwickelt Bettina Szrama eine Geschichte, die sich wohltuend von vielen Null-Acht-Fnfzehn-Historienromanen abhebt und nicht nur eine spannende Story erzählt, sondern ganz nebenbei auch noch ein sehr interessantes Bild von einer Epoche des Umbruchs zeichnet, einer Phase von sich entwickelndem wissenschaftlichen Interesse und einer Zeit mit interessanten Figuren, die eigentlich auch eine viel intensivere Behandlung in Romanen verdient hätten. In diesem Fall speziell in Person des in Hannover geborenen britischen Königs Georg I., der das Haus Hannover begründete, das offenbar beinahe zwei Jahrhunderte lang über die britischen Inseln herrschte, und der eine ziemlich interessante Persönlichkeit gewesen sein dürfte. Das wilde Kind von Hameln ist ein Roman, der großartig unterhält, der die damalige Zeit und Menschen lebendig erscheinen lässt und den Wissensvorrat seiner Leser anwachsen lässt. Ein Roman, der mit fein ausgearbeiteten Protagonisten ebenso daherkommt wie mit einer interessanten Story, die nach und nach immer mehr von sich preisgibt und einfach klug durchdacht und entwickelt worden ist, und die an keiner Stelle Langeweile aufkommen lässt - nicht den Hauch davon, im Gegenteil. Womöglich geht das Buch ein wenig am Massengeschmack vorbei, denn seitdem Ken Follett vor einem Vierteljahrhundert seine Sulen in die geschriebene Erde gerammt hat, hat sich bekanntlich eine Art Schema F entwickelt, dessen wesentliche Elemente bei den meisten erfolgreichen historischen Romanen immer wieder aufgegriffen werden und die von Buchkäufern heutzutage scheinbar als Pflichtelemente angesehen werden, die auf dem Reibrett genagelt gehen, aber wenn man bereit ist, einen Stöckchen über diesen Tellerrand hinauszusehen, dann erhält man mit dem wilden Kind von Hameln einen Roman, der absolut begeistert wird. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verstand Vorurteil Von Die Art der Ida Gratias 1724 wird auf einem abgeernteten Feld am Waldesrand in der Nähe von Hameln im Fürstentum Lüneburg-Braunschweig ein etwa 12-jähriger Junge aufgegriffen. Er ist, von einem zerfetzten Hemd um den Hals abgesehen, unbekleidet, ist dreckig, berstet mit Ungeziefer. Die langen, dunklen Haaren fallen ihm über sein Gesicht und verdecken seine Cupido-gleiche Oberlippe. Er reicht seinem dem Bauer, der ihn ergreift, nur bis zum Gürtel. Statt aufrecht zu gehen, krümmt er bevorzugt auf allen Vieren. Seine Zunge ist an beiden Seiten in der Mundhöhle festgewachsen, so dass er nicht sprechen, lediglich Laute artikulieren kann. Der Bauer nimmt den sonderbaren, wilden Jungen mit in die Stadt. Dort werden der Bürgermeister und der Stadtschulze auf ihn aufmerksam und beschließen den seltsamen Fund näher zu inspizieren. Er wird in das vom Amtsaufseher Miller, einem aggressiven, stadtbekanntem Trinker und Spieler, geführte Armenhaus St. Spiritus bestellt. Dort versuchen die Männer den verwilderten Jungen in einen Badezuber zu zwingen, doch der völlig vernünftige, reagiert wie ein gefangener Wolf. Selbst der Versuch ihm mit der Peitsche zu disziplinieren fruchtet nicht. Da kommt einem der anwesenden Männer, dem zuerst charmanten, fürstlichen Kommissar Aristide Burchardy, die Idee, die im Waschhaus anwesende, halbwegsige Tochter Gretel zur Besetzung des tierischen Knaben einzusetzen. Neugierig und arglos nähert er sich ihr. Grete, die seine Hilflosigkeit und Angst spürt, spricht leise und beruhigend auf ihn ein. Sie verspricht ihm zu beschützen und gibt ihm seinen Namen: Peter. Sie ist die Erste, die in dem Wilden den Menschen sieht. Der Bürgermeister beschließt einer experimentellen Studie gleich, dass Gretels Vater vier Wochen Zeit hat aus dem Wildfang einen Menschen zu machen. Ansonsten kommt er zu den Idioten ins Tollhaus. Dafür setzt er eine Leibrente aus. Peter wird wie ein Tier weggesperrt. Grete hat den Hemdfetzen, den einzigen Hinweis auf Peters Identität, gerettet, und entdeckt auf dem feinen Gewebe den Rest eines verblassten, leider für sie unleserlichen Wappens. Bettina Szrama, die Autorin dieses akribisch recherchierten historischen Romans, lässt vor den Augen ihrer Leser im Beziehungsdreieck des geheimnisvollen wilden Jungen, dessen Bekanntheit als Peter, der wilde Junge aus Hameln ihn bis an den Hof König Georg I von England bringen wird, seiner Beschützerin Gretel, der Bersetzerin seiner unsozialisierten Handlungen, und jenes undurchsichtigen Kommissars, der die Wege, der beiden auf mysteriöse Weise immer wieder kreuzt, und dessen Interesse an Peters Herkunft über die Pflichten eines fürstlichen Befehls hinaus zu gehen scheint, eine der aufregendsten europäischen Epochen auferstehen: die Aufklärung. Es war das Zeitalter der Entdeckungen, erster naturwissenschaftlicher Versuche, die Denker waren besessen vom Hunger nach einer besseren, von rationalen Verstehen angetriebenen Welt. Ihre Schlüsselfiguren waren Rousseau, Voltaire, Newton, Descartes und der Englische Philosoph John Locke und ihre Prämisse: der Mensch ist von Natur aus gut. Es war eine Zeit, in der sich endlich die Idee der Vernunft gegen den Aberglauben durchsetzen sollte. Philosophen diskutierten die genaue Definition dessen, was einen Menschen ausmachte? Die Sprache? Fragten sich, ob der Mensch eine Seele hätte, oder ob nicht? Wenn Peter nicht sprechen konnte, besaß er dann auch keine Seele? War er nur ein Tier? Oder war ein liebenswürdiger nobler

Wilder, der alleine im Wald ein von der Gesellschaft unverdorbenes Leben gefhrt hatte? Der Umgang der georgianischen Gesellschaft mit Peter war so etwas wie der Lackmустest all dieser berlegungen. Peters Geschichte inspirierte nicht nur Bettina Szrama zu ihren Roman Das wilde Kind von Hameln, sondern auch zeitgenussischen Literaten wie Jonathan Swift, Mary Edgeworth und Daniel Defoe begeisterten sich fr the most wonderful wonder and one of the greatest curiosities of the world since the time of Adam. Auch heute scheint er nicht vergessen, sein Grab in Berkhamsted wird regelmig mit Blumen geschmckt. ( nach: Lucy Worsely [...])Szrama hat es nun verstanden in wundervoller Sprache die verschiedenen Handlungstrnge, die Geschichte des wilden Jungen, die auf einer Vielzahl historischer Quellen beruht, eine davon, sein von Georg I in Auftrag gegebenes Portrait, gemalt von William Kent, hngt immer noch im im Treppenhaus des Kensington Palace, als auch die in Norddeutschland bekannte und bis heute romantisierte tragische Knigsmarck-Affaire, sowie die romantische Liebesgeschichte des tugendhaften Mdchens mit dem, einem hheren Ziel folgenden, Abenteurer zu einer absolut fesselnden Geschichte zu verweben. Dieser Roman hat alles, was man sich von einem historischen Roman wnscht: Infotainment at its best!

KurzbeschreibungDer aufsehenerregende Fall des Wilden Peter von Hameln 1724: Das Auftauchen eines verwilderten Knaben nahe Hameln sorgt fr Spekulationen und Mutmaungen am kurfrstlichen Hof von Hannover. Der Kommissar Aristide Burchardy ermittelt in der mysterisen Angelegenheit. Doch der wilde Peter, wie er fortan von den Hamelnern genannt wird, will nicht sprechen und fhrt sich wie ein Wolf auf. All dies interessiert Aristide allerdings weniger als das kurfrstliche Wappen auf dem Hemdfetzen, den der nackte Wilde um den Hals trug. Peter wird im Armenhaus untergebracht und trifft dort auf Grete, die Tochter des Aufsehers. Unbemerkt bringt sie sich in den Besitz des einzigen Nachweises ber Peters Herkunft. Der armen Kreatur verbunden, flieht sie mit Peter und begleitet ihn auf seinem abenteuerlichen Weg bis an den englischen Knigshof Georg I. Nicht nur dieser, auch ein Celler Zuchthausaufseher, ein englischer Lord und eine hannoversche Prinzessin hegen ein aufflliches Interesse fr den Wilden. Immer wieder kreuzen sich dabei Aristides und Gretes Wege, bis er ihr, in seinem Bestreben in den Besitz des Hemdfetzens zu kommen, das Leben rettet. Als er endlich hinter Peters Geheimnis kommt, muss er erkennen, dass er selbst ein wichtiger Teil in dieser Geschichte um Macht, Mord und Intrigen ist. Hat seine Liebe zu Grete trotzdem eine Chance? "Ihr solltet Euch unbedingt mit eigenen Augen davon berzeugen, Majestt", riet ihm Charles. "Es hat schon etwas Seltsames auf sich mit dem Kind. Der Knabe soll, als man ihn fand, keinerlei menschliche Verhaltensweisen gezeigt haben. Er hat wohl nie gelernt, aus einer Tasse zu trinken oder Kleidung zu tragen. Stattdessen luft er wie ein Tier auf Hnden und Fen und schlft auf den Ellbogen. Was glaubt Ihr, Majestt, wie dieses Kind in den Wldern berlebt hat?"

KurzbeschreibungDer aufsehenerregende Fall des Wilden Peter von Hameln 1724: Das Auftauchen eines verwilderten Knaben nahe Hameln sorgt fr Spekulationen und Mutmaungen am kurfrstlichen Hof von Hannover. Der Kommissar Aristide Burchardy ermittelt in der mysterisen Angelegenheit. Doch der wilde Peter, wie er fortan von den Hamelnern genannt wird, will nicht sprechen und fhrt sich wie ein Wolf auf. All dies interessiert Aristide allerdings weniger als das kurfrstliche Wappen auf dem Hemdfetzen, den der nackte Wilde um den Hals trug. Peter wird im Armenhaus untergebracht und trifft dort auf Grete, die Tochter des Aufsehers. Unbemerkt bringt sie sich in den Besitz des einzigen Nachweises ber Peters Herkunft. Der armen Kreatur verbunden, flieht sie mit Peter und begleitet ihn auf seinem abenteuerlichen Weg bis an den englischen Knigshof Georg I. Nicht nur dieser, auch ein Celler Zuchthausaufseher, ein englischer Lord und eine hannoversche Prinzessin hegen ein aufflliches Interesse fr den Wilden. Immer wieder kreuzen sich dabei Aristides und Gretes Wege, bis er ihr, in seinem Bestreben in den Besitz des Hemdfetzens zu kommen, das Leben rettet. Als er endlich hinter Peters Geheimnis kommt, muss er erkennen, dass er selbst ein wichtiger Teil in dieser Geschichte um Macht, Mord und Intrigen ist. Hat seine Liebe zu Grete trotzdem eine Chance? "Ihr solltet Euch unbedingt mit eigenen Augen davon berzeugen, Majestt", riet ihm Charles. "Es hat schon etwas Seltsames auf sich mit dem Kind. Der Knabe soll, als man ihn fand, keinerlei menschliche Verhaltensweisen gezeigt haben. Er hat wohl nie gelernt, aus einer Tasse zu trinken oder Kleidung zu tragen. Stattdessen luft er wie ein Tier auf Hnden und Fen und schlft auf den Ellbogen. Was glaubt Ihr, Majestt, wie dieses Kind in den Wldern berlebt hat?"

ber den Autor und weitere Mitwirkende Bettina Szrama, geboren in Meien, ist Dipl.-Agraringenieurin und absolvierte nach Fhrungspositionen in der Landwirtschaft 1991 ein Literaturstudium an der Schule des Schreibens (Axel Andersson Akademie) in Hamburg. Danach schrieb sie fr Regionalzeitungen und Tierzeitschriften, auerdem verfasste sie Sachbcher und schreibt seit 1994 verstrkt belletristische Werke. Sie ist Mitglied im FDA Freier Deutscher Autorenverband Niedersachsen, im HOMER Historische Literatur Autorengruppe und bei der VG Wort Verwertungsgesellschaft Wort. Historische Belletristik: Februar 2009 Die Giftmischerin, Gmeiner Verlag (Erfolgsroman 2014, 5. Auflage), Februar 2010 Die Konkubine des Mrders, Gmeiner Verlag, August 2011 Die Hure und der Meisterdieb, Gmeiner Verlag, Oktober 2011 Der Henker von Lemgo, Emons Verlag, Oktober 2012 Das Mirakel von Kln, Emons Verlag; Sachbcher Zeitgeschichte: Profile aus dem Landkreis Herford Stadt Vlotho (Sachbuch, Zittau: Edition Profile, 2004), Profile aus dem Landkreis Schaumburg Stadt Rinteln (Sachbuch, Zittau: Edition Profile 2012); Auszeichnungen: Internationaler Schriftstellerwettbewerb WRITEMOVIS in Hollywood, Top-

Ten-Platzierungen 2002 (Die Geistheilerin) und 2003 (Im Zweifel fr den Hund), 2. Platz 2005 fr das Manuskript mit dem Arbeitstitel (Die Hexe und der Henker) zum Roman (Der Henker von Lemgo).